

Liederheft



Erika

Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein
Und das heißt
Erika

Heiß von hunderttausend kleinen Bienelein
Wird umschwärmt
Erika

Denn ihr Herz ist voller Süßigkeit
Zarter Duft entströmt dem Blütenkleid
Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein
Und das heißt
Erika

In der Heimat wohnt ein blondes Mägdelein
Und das heißt
Erika

Dieses Mädels ist mein treues Schätzelein
Und mein Glück
Erika

Wenn das Heidekraut rot-lila blüht
Singe ich zum Gruß ihr dieses Lied
Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein
Und das heißt
Erika

In mein'm Kämmerlein blüht auch ein Blümelein
Und das heißt
Erika

Schon beim Morgenraun sowie beim Dämmerchein
Schaut's mich an
Erika

Und dann ist es mir, als spräch' es laut
„Denkst du auch an deine kleine Braut?“
In der Heimat weint um dich ein Mägdelein
Und das heißt
Erika

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins

Silbern klingt und springt die Heuer
Heut' speel ick dat feine Oos
Heute da ist mir nichts zu teuer
Morgen geht ja die Reise los
Langsam bummel ich ganz alleine
Die Reeperbahn nach der Freiheit ,rauf
Treff ich eine blonde, recht feine
Die gabel ich mir auf

Komm doch, liebe Kleine, sei die meine, sag' nicht nein
Du sollst bis morgen früh um neune meine kleine, liebste sein
Ist es dir recht, na dann bleib' ich dir treu sogar bis um zehn
Hak' mich unter, wir wollen zusammen mal bummeln gehen

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins
Ob du'n Mädél hast oder ob kein's
Amüsierst du dich
Denn das findet sich
Auf der Reeperbahn nachts um halb eins
Wer noch niemals in lauschiger Nacht
Einen Reeperbahnbummel gemacht
Ist ein armer Wicht
Denn er kennt dich nicht
Mein Sankt Pauli, Sankt Pauli bei Nacht

Kehr ich heim im nächsten Jahre
Braungebrannt wie so ,n Hottentott
Hast du deine blonden Haare
Schwarz gefärbt, vielleicht auch rot
Grüßt dich dann mal ein fremder Jung
Und du gehst vorüber und kennst ihn nicht
Kommt dir vielleicht die Erinnerung wieder
Wenn leis' er zu dir spricht

Komm doch, liebe Kleine, sei die meine, sag' nicht nein
Du sollst bis morgen früh um neune meine kleine, liebste sein
Ist es dir recht, na dann bleib' ich dir treu sogar bis um zehn
Hak' mich unter, wir wollen zusammen mal bummeln gehen

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins
Ob du'n Mädél hast oder ob kein's
Amüsierst du dich
Denn das findet sich

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins
Wer noch niemals in lauschiger Nacht
Einen Reeperbahnbummel gemacht
Das ist ,n armer Wicht
Denn der kennt dich nicht
Mein Sankt Pauli, Sankt Pauli bei Nacht

Glück auf, der Steiger kommt

Glück auf, Glück auf! Der Steiger kommt,
und er hat sein helles Licht bei der Nacht,
und er hat sein helles Licht bei der Nacht
schon angezündt, schon angezündt.

Hat's angezündt, 's wirft seinen Schein,
und damit so fahren wir bei der Nacht,
und damit so fahren wir bei der Nacht
ins Bergwerk ein, ins Bergwerk ein.

Ins Bergwerk ein, wo die Bergleut' sein,
die da graben das Silber und das Gold bei der Nacht,
die da graben das Silber und das Gold bei der Nacht
aus Felsgestein, aus Felsgestein.

Der eine gräbt das Silber, der andere gräbt das Gold.
Und dem schwarzbraunen Mägdelein bei der Nacht,
und dem schwarzbraunen Mägdelein bei der Nacht
dem sein sie hold, dem sein sie hold.

Ade, Adel Herzliebste mein!
Und da drunten in dem tiefen, finstren Schacht bei der Nacht,
und da drunten in dem tiefen, finstren Schacht bei der Nacht,
da denk ich dein, da denk ich dein.

Und kehr' ich heim zur Llebsten meln,
dann erschallet des Bergmanns Gruß bei der Nacht:
dann erschallet des Bergmanns Gruß bei der Nacht:
Glück auf, Glück auf III Glück auf, Glück auf!
Wir Bergleut' sein, kreuzbrave Leut',
denn wir tragen das Leder vor dem Arsch bei der Nacht,
denn wir tragen das Leder vor dem Arsch bei der Nacht
und saufen Schnaps, und saufen Schnaps!

Schützenliesl

Heut ist Schützenfest im goldnen Lamm
Alle kommen zam, alle kommen zam
Jeder Bua will heut' an Zwölfer ham
Jeder nimmt sich zam, jeder nimmt sich zam

Freibier kriang de Schützen und de Madeln einen Kuss
Achtung, unser Bürgermeister tut den ersten Schuss!

Schützenliesl, dreimal hat's gekracht
Schützenliesl, du hast mir das Glück gebracht
Ja, Schützenliesl, dafür dank ich dir!
Jetzt bin ich der Schützenkönig und du bleibst bei mir

Immer wenn du dich jetzt küssen lässt
Denk ich an das Schützenfest

Wenn die Stimmung dann am höchsten ist
Drin im goldnen Lamm, drin im goldnen Lamm
Wenn mei Lisl dann an andern küss
Hau I olles zam, hau I olles zam

Aus iss' mitm Freibier, schreit der Wirt uns laut ins Ohr
Und noch beim nach Hause Wanken singen wir im Chor:

Schützenliesl, dreimal hat's gekracht
Schützenliesl, du hast mir das Glück gebracht
Ja, Schützenliesl, dafür dank ich dir!
Jetzt bin ich der Schützenkönig und du bleibst bei mir

Immer wenn du dich jetzt küssen lässt
Denk ich an das Schützenfest

Ein Jäger aus Kurpfalz

Ein Jäger aus Kurpfalz
Der reitet durch den grünen Wald
Der schießt sein Wild daher
Gleich wie es ihm gefällt

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid
Allhier auf grüner Heid

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid'
Allhier auf grüner Heid'

Auf! Sattelt mir mein Pferd
Und legt darauf den Mantelsack
So reit' ich hin und her
Als Jäger von Kurpfalz

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid'
Allhier auf grüner Heid'

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid'
Allhier auf grüner Heid'

Wohl zwischen seinem Bein
Da muss der Hirsch geschossen sein
Geschossen muss er sein
Auf eins und zwei und drei

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid
Allhier auf grüner Heid

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid
Allhier auf grüner Heid

Jetzt reit ich nicht mehr heim
Bis dass der Kuckuck „kuckuck“
schreit

Er schreit die ganze Nacht
Allhier auf grüner Heid

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid
Allhier auf grüner Heid

Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid
Allhier auf grüner Heid

Wir lagen vor Madagaskar

Wir Lagen Vor Madagaskar
Und hatten die Pest an Bord
In den Kübeln da faulte das Wasser
Und mancher ging über Bord
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi
Leb wohl kleines Mädels, leb wohl, leb wohl

Wenn das Schifferklavier an Bord ertönt
Ja da sind die Matrosen so still
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt
Die er gerne einmal wiedersehen will
Ahoi! Kameraden

Und sein kleines Mädels, das sehnt er sich her
Das zu Haus so heiß ihn geküsst!
Und dann schaut er hinaus auf das weite Meer
Wo fern seine Heimat ist
Ahoi! Kameraden

Wir lagen schon vierzehn Tage
Kein Wind in den Segeln uns pfiff
Der Durst war die größte Plage
Dann liefen wir auf ein Riff
Ahoi! Kameraden

Der Langbein der war der erste
Der soff von dem faulen Nass
Die Pest gab ihm das Letzte
Man schuf ihm ein Seemannsgrab
Ahoi! Kameraden

Und endlich nach 30 Tagen
Da kam ein Schiff in Sicht
Jedoch es fuhr vorüber
Und sah uns Tote nicht
Ahoi! Kameraden

Kameraden, wann sehn wir uns wieder
Kameraden, wann kehren wir zurück
Und setzen zum Trunke uns nieder
Und genießen das ferne Glück
Ahoi! Kameraden

Das alte Schloss

Das alte Schloss, der Tiergarten, der Angelfluß,
das ist's, was Ich heut' abend wedersehen muß!
ein kühles Bier, ein Schinkenbrot, macht mich so froh,
sei mir nicht bö, mein Kind, ein Wolbecker ist nun mal so,
sei mir nicht bö, mein Kind, ein Wolbecker ist nun mal so!

Meine Frau ist nicht aus Wolbeck, drum kann sie nicht verstehn,
daß es mich hinzieht nach Wolbeck, gern sieht sie mich nicht gehn
Heut' abend als sie sich beschwert, da hab' ich Ihr alles erklärt:

Das alte Schloss, der Tiergarten, der Angelfuß,
das ist's, was ich heut' abend wiedersehen muß!
ein kühles Bier, ein Schinkenbrot, macht mich so froh,
sei mir nicht bö, mein Kind, ein Wolbecker ist nun mal so,
Sei mir nicht bö, mein Kind, ein Wolbecker ist nun mal, so!

Niemals werd' ich Ihn vergessen, den kleinen Heimatort,
wo ich vor Jahren gewesen, eines Tages mußte ich fort.
Es gibt nicht's was schöner ich find als diese drei Dinge es sind:

Das alte Schloss, der Tiergarten, der Angelfuß,
das ist's, was ich heut' abend wiedersehen muß!
ein kühles Bier, ein Schinkenbrot, macht mich so froh,
sei mir nicht bö, mein Kind, ein Wolbecker ist nun mal so,
sei mir nicht bö, mein Kind, ein Wolbecker ist nun mal, so!

Darum zieht's mich immer wieder zum alten Wolbeck hin,
Stimm ein ins Lied aller Lieder, dort nur glücklich ich bin,
Auf unserm weiten Erdengrund, schlägt mir dort die
freundlichste Stund;
Das alte Schloß, der Tiergarten, der Angelfuß...

(Text und Melodie: Manfred Spangemacher)